

„Ich bin eine engagierte Fruerlunderin“

Britta Zemke (*1954) ist nicht nur Flensburgerin. Sie ist Fruerlunderin – und das schon immer. Im Mühlenholz 33 wohnt sie die ersten 21 Jahre ihres Lebens. Seit 2011 lebt sie mit ihrem Mann Hans wieder unter derselben Adresse. Auch dazwischen verlässt sie das Quartier nicht. Die Fruerlunderin verbringt ihre Freizeit gern in Gemeinschaft, ob beim Tanzen, Kochen oder Singen. Und nicht nur das: Sie engagiert sich auch gern für die Gemeinschaft – unter anderem seit 40 Jahren als Mitglied des SBV-Aufsichtsrats.

Du wohnst mit deinem Mann Hans im Mühlenholz 33. Für dich ist das eine besonderen Adresse...

Stimmt. Es ist die Adresse, unter der ich schon die ersten 21 Jahre meines Lebens verbracht habe. Hier habe ich mit meiner Mutter und meinen Großeltern gewohnt. Ich kenne jede Ecke hier im Quartier, habe seine Entwicklung mitverfolgt. Es hat sich ja viel verändert in den vergangenen Jahrzehnten. Als der SBV hier dann unter dem Motto „Wohnen für Generationen“ alles umgestaltet hat, hat der damalige SBV-Vorstandsvorsitzende Raimund Dankowski mich gefragt, ob das nicht was für uns wäre. In einem neuen Haus unter unserer alten Adresse und dann noch barrierefrei – das passte sehr gut. Seit 13 Jahren wohnen wir jetzt wieder hier.

Wie war deine Kindheit im Quartier?

Im alten Fruerlund waren die Fußwege noch Sandwege. Das fand ich doof, weil ich darauf nicht Rollschuh laufen konnte. Aber am Nettelbeckplatz, da ging das. Auch wenn die Leute nicht immer begeistert waren, wenn wir Kinder da rumfuhren. Der Volkspark direkt vor der Tür – das waren für uns die „sieben Berge“. Da sind wir rumgetobt und im Winter Schlitten gefahren. Und wenn man damals auf den Wasserturm gestiegen ist, konnte man die ganze Stadt sehen. Heute sind die Bäume so hoch, dass man oft nur noch grün sieht.

Mit gerade einmal 70 Jahren gehörst du ja zu den ganz jungen „Alten“. Was machst du, seit du vor fünf Jahren in Rente gegangen bist?

Ich lese gern und viel. Das war schon immer so. In der Fruerlundscheule gab es eine kleine Bücherei. Da habe ich mir als Kind gern Bücher ausgeliehen: Die Fünf Freunde von Enid Blyton zum Beispiel. Außer-



„Im Alter ist es für mich wichtig, fit und interessiert zu bleiben. Gemeinschaft hilft dabei.“

dem höre ich gern Musik: von Klassik über Gospel, Schlager, Pop – alles, was gut klingt und nicht quietscht. Und ich singe gern. 40 Jahre war ich Mitglied im Chor Fruerlund. Der hat sich inzwischen aufgelöst. Jetzt habe ich mich für einen Projektchor angemeldet. [Anm. der Red.: Das Chormusical Martin Luther King ist ein Projekt der Stiftung Creative Kirche und der Kirchenkreis Schleswig-Flensburg ist einer der Projektpartner.] Außerdem waren Hans und ich viele Jahre im Tanzkreis aktiv. Bis heute stehen wir bei den Tanzabenden mit Uwe und Rudi im 360° mit auf der Tanzfläche.

Ich gehöre auch zu der Englischtruppe im 360°, dem Gemeinschaftshaus des SBV. Und beim alljährlichen Frühstück mit den Nachbarn zum Internationalen Tag der Genossenschaften bin ich Teil des Orga-Teams. Wir sammeln das Geld ein und besorgen die Zutaten für unser gemeinsames Haus-Frühstück. Ich bin einfach gern in Gemeinschaft.

Du engagierst dich auch viel für die Gemeinschaft und warst sogar bis Sommer 2024 Teil eines Streichquartetts ...

Stimmt. „Streichquartett“ – so werden intern die Mitglieder des „Versorgungsteams“ bei den Blutspendeterminen des DRK-Kreisverbandes Flensburg-Stadt scherzhaft genannt. Wir streichen und belegen die Brote für die Spenderinnen und Spender. Nach Corona hat sich da leider einiges geändert.

Außerdem bin ich schon fast seit 40 Jahren Mitglied im Aufsichtsrat des SBV. Als ich 30 Jahre alt war, wurde ich gefragt, ob ich nicht mitmachen wollte. Meine Mutter war auch schon Mitglied in der Vertreterversammlung. Damals war ich das Küken, heute gehöre ich zu den alten Hasen.

Was ist wichtig für dich im Alter?

In meiner Familie haben zwar viele Mitglieder den grünen Star und erblinden im Alter, die meisten sind aber auch sehr alt geworden. Ich kann jetzt schon sagen, dass ich ein meist schönes Leben hatte, aber ich würde mich auch freuen, noch ein paar Jahre zu haben. Im Alter ist es mir wichtig, im Kopf und in den Beinen möglichst lange mobil und in Bewegung zu bleiben.

(Das Gespräch fand im Oktober 2024 statt.)